

DAS INSTITUT FÜR BYZANTINISTIK UND NEOGRÄZISTIK DER UNIVERSITÄT WIEN  
UND  
DIE ÖSTERREICHISCHE GESELLSCHAFT FÜR NEUGRIECHISCHE STUDIEN

beehren sich, zu folgendem Vortrag einzuladen:

Montag, 15. April 2013, 18.30

PD DR. CAROLINA CUPANE  
Wien

Auf der Suche nach einer poetischen Sprache.  
Dionysios Solomos als Übersetzer von Homer

Der 1798 auf Zakynthos geborene, aber in Italien herangewachsene und schulisch gebildete Dionysios Solomos gilt zu Recht als Begründer der modernen griechischen Poesie. Seine kompromisslose Entscheidung für das Idiom des Volkes und gegen das sture Festhalten zeitgenössischer Schriftsteller an antikisierenden Mustern / Vorbildern befreite die Literatursprache aus jenem engen Korsett und eröffnete dem dichterischen Wort neue Ausdrucksmöglichkeiten. Der Weg dorthin war für den anfangs primär italienisch sprechenden Solomos mühsam und durchlief mehrere Phasen. Eine wichtige, wiewohl in der Forschung wenig beachtete Etappe ist sein nur fragmentarisch umgesetzter Versuch, die homerische Ilias in die neugriechische Volkssprache zu übertragen. Der Vortrag ist bestrebt, diese übersetzerische Leistung zu würdigen und sie in einen breiteren Kontext literarischer Strömungen in Italien und Griechenland zu Beginn des 19. Jahrhunderts zu setzen.

Der Vortrag findet am Institut für Byzantinistik und Neogräzistik der Universität Wien statt.  
(1010 Wien, Postgasse 7, 1. Stiege, 3. Stock, Lift) Eintritt frei. Gäste willkommen!  
Anschließend laden wir zu einem Glas Wein ein!